



Zwergenaufstand am Böttcherrondell

Aktion anlässlich des Weltfrauentags wirbt für mehr Frauen in der Politik

Von Reinhard Geschke

Heide – Am Böttcherrondell in der Heider Innenstadt erlebten Besucher am Sonnabend einen Zwergenaufstand. Zumindest einen symbolischen. Mehr als 60 dieser Exemplare hatten die Organisatoren der Aktion gesammelt und wollten damit darauf hinweisen, dass auch Frauen mehr in führende Rollen gehören und ein stärkeres Gewicht in der Politik haben sollten. Eine Botschaft, die viele Unterstützer fand.

Im Zuge des Internationalen Weltfrauentages hatte die Gruppe um die Gleichstellungsbeauftragte Gabriela Petersen mehrere Wochen lang um Spenden von Gartenzwerge gebeten. „Mit diesem Zwergenaufstand wollen wir darauf hinweisen, dass Frauen in der Politik und in herausgehobenen Positionen in unserer Gesellschaft zu wenig vertreten sind“, sagte Petersen.

Aus diesem Grund hat die Arbeitsgruppe, die aus den weiteren Mitgliedern Ilka Marczink (Ratsfrau, SPD), Kerstin Hansen (Kreistagsabgeordnete, Bündnis 90 / Die Grünen), Jutta Neubauer (Frauen helfen Frauen), Dörte Kettelhut (Frauenhaus) und Astrid Gruber (Frau und Beruf) besteht, die Zwerg noch verziert: mit Schildern und entsprechenden Botschaften. „Wir haben zum Erscheinungsbild der Zwerg passende Forderungen und Aussagen formuliert“, sagte die Gleichstellungsbeauftragte.

Und so entdeckten Interessierte zum Beispiel einen Zwerg mit einem Fliegenpilz in der Hand und der Aufschrift „Frauen können giftig werden“. Einem



Vera Schwalm am Stand auf dem Böttcherrondell, wo 60 Zwerg mehr Einfluss von Frauen in der Gesellschaft fordern.

Fotos: Geschke

Zwerg mit einem geöffneten Bierkrug in der Hand verpassen die Organisatoren das Schild „Wir können auch nüchtern“. Weitere Aussagen waren: „Frauen sind ehrlich“, „Frauen können Finanzen“ oder „Mit Frauen geht die Saat auf“.

Dass Dithmarschen in Sachen Frauen und Kommunalpolitik noch hinterherhinkt, war schon vor zehn Jahren so. 2005 lag der

Anteil an Bürgermeisterinnen bei nur fünf Prozent. Damit war Dithmarschen landesweit Schlusslicht. Inzwischen hat sich in den 111 Gemeinden und fünf Städten bei der Bürgermeisterbesetzung einiges bewegt. Heute gibt es 17 Bürgermeisterinnen, das entspricht 14,6 Prozent. Das sind zum Beispiel Anke Friccius in Schülp, Marie-Luise Witt in Groven, Anne Rie-

cke in Hennstedt, Anken von der Geest-Borwede in Kaiser-Wilhelm-Koog, Ellen Johannsen in Trennewurth, Anke Cornelius-Heide in Meldorf, Anke Volkmann in Offenbüttel und Birte Hargens in Tensbüttel-Rösel.

„Frauen sind in der Politik aber dennoch stark in der Unterzahl“, sagte Kerstin Hansen. Das gelte für den Kreistag ebenso wie für viele Gemeindevertretungen. Diese Meinung unterstützt auch Julian Jochims

(25) aus Heide: „Ich finde es gut, wenn mehr Frauen in der Politik sind.“ Er selbst sah das Thema Politik bislang immer als ein Männerthema. Bei Vera Schwalm (33) aus Heide kam die Aktion gut an. „Ich finde so etwas toll. Es ist

wichtig, so auf die Situation aufmerksam zu machen.“ Für sie selbst sei Politik aber nichts. „Ich beschäftige mich zu wenig damit und habe nicht die Zeit dazu.“ Ilka Marczink, seit vielen Jahren in der Heider Kommunalpolitik aktiv, meint, dass Politik für Frauen eine größere emotionale Barriere darstelle. Hansen bestätigt: „Frauen trauen sich das nicht zu und haben Angst vor den Formalismen in der Politik.“ Das sei aber völlig unbegründet. „Männer kochen auch nur mit Wasser.“ Wichtig seien Frauen in der Politik, weil sie einen anderen, einen emotionaleren Blick auf die Dinge hätten.

Seminare als Einstieg in die Politik

Um künftig mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen, startet eine Veranstaltungsreihe.

Am 28. September treffen sich um 19 Uhr in Teilnehmerdrei Gruppen zum Thema *Wichtig eigentlich Politik* im Kreishaus, Rathaus und im Hennstedt.

Am 4. November von 11 bis 16 Uhr läuft ein Workshop

Lust auf Reden und informiert über selbstbewusstes Auftreten, das auch in der Politik genutzt werden kann. Anmeldung für beide Veranstaltungen bei Gabriela Petersen, E-Mail an gleichstellungsstelle@stadt.heide.de oder unter ☎ 0481/6850 150.

Am 10. Oktober heißt es von 19 bis 21 Uhr während einer Infoveranstaltung *Ich neh-*

me die Herausforderung an! In der Volkshochschule Heide informieren Anke Marohn (ehemalige Bürgermeisterin und Kreistagsabgeordnete) und die Gleichstellungsbeauftragte Gabriela Petersen über die politische Arbeit in der Kommune und im Kreis. Anmeldungen sind bei der Volkshochschule Heide unter ☎ 0481/6850 431 oder -432 möglich.

me die Herausforderung an!



Die Organisatorinnen mit einem Zwerg (von links): Ilka Marczink, Astrid Gruber, Gabriela Petersen, Kerstin Hansen und Dörte Kettelhut.